

Der Norden in Leipzig

Ein Beitrag von Ines Keubler



Foto: Sabine Krause

Mit einem neuen Besucherrekord schloss die Leipziger Buchmesse nach vier Tagen ihre Pforten. Vom 18.-21. März 2010 tauchten mehr als 156.000 große und kleine Besucher in die Welt der Literatur ein.

Das Nordische Forum, der Gemeinschaftsstand der fünf nordischen Länder Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, war auch dieses Jahr ein Publikumsmagnet. Die große Bücherauswahl und zahlreiche interessante Broschüren und Prospekte über Kultur und Traditionen der einzelnen Länder ließen die Besucher am Stand verweilen. Sitzhocker luden dazu ein, das ein oder andere Buch auch einmal genauer anzulesen oder man machte es sich auf den wunderschönen bunten Kissen bequem und lauschte den Buchlesungen.

Olli Jalonen und Robert Åsbacka waren beide mit ihrem jeweils ersten auf Deutsch erschienenen Buch zur Messe gekommen. Olli Jalonen, einer der bedeutendsten Autoren Finnlands, erzählt in seinem Buch *14 solmua Greenwichiin – Vierzehn Knoten bis Greenwich* von einem Wettkampf, der

die Teilnehmer in einem Jahr entlang des Nullmeridians um den Erdball führen soll – zu Fuß und im Segelboot. Robert Åsbacka, in Finnland geboren und heute in Schweden lebend, lässt in seinem Roman *Orgelbyggaren – Das zerbrechliche Leben* einen Mann den Tod seiner Frau auf besondere Art und Weise verarbeiten. Weil sie Organistin war, baut er für sie, die beim Untergang der "Estonia" ums Leben kam, eine Orgel ins Wohnzimmer. Timo Parvela, der mit seinen berühmten *Ella*-Büchern nach Leipzig gekommen war, merkte man an, dass er selbst einmal Lehrer war. Mit verstellten Stimmen und viel Humor erfreute er die Zuhörerinnen mit Geschichten über *Ella in der Schule* und *Ella auf Klassenfahrt*. In letzterem Buch gewinnt Ellas Schulklasse eine Reise in den Süden, landet jedoch durch eine Verwechslung des Flugsteigs in Lappland, wo sich herausstellt, dass ihr Lehrer der Sohn des Weihnachtsmannes ist. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Mit seinem Buch *Finnen von Sinnen – Von einem, der auszog, eine finnische Frau zu heiraten*, gelang es Wolfram Eilenberger, die Finnen einmal mehr als eigenwilliges und lustiges Völkchen darzustellen, dass eine verrückte Sprache spricht und bei fünf Millionen Einwohnern eine Million Sommerhütten sein Eigen nennt. Eine Lyriklesung der besonderen Art war die Vorstellung des Buches von Inge Sabine Kleinert, Tzveta Sofronieva und Orvokki Vironen Vääriskoski. In deutscher, bulgarischer und finnischer Sprache stellten sie Gedichte aus ihrem gemeinsamen Buch *Drei Frauen/Kolme naista/Tri zheni* vor.

Wer von finnischer Literatur nie genug bekommen kann, dem sei die Veranstaltungsreihe „Kaksinkertainen/Dubbelt/Doppelt“ des Netzwerkes der Literaturhäuser empfohlen, in deren Rahmen auch zwei Veranstaltungen im Haus des Buches in Leipzig stattfinden werden. Am 22. April 2010 sind Robert Åsbacka, Petri Tamminen und Monika Fagerholm um 20 Uhr zu Gast, am 23. April 2010 wird Timo Parvela ab 10 Uhr das Leipziger Publikum mit Ausschnitten aus seinen Kinderbuchklassikern erfreuen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.literaturhaus.net/>.